

Luttach: Ersten Blick aufs Unfallauto geworfen

U-RICHTER: Sachverständige von Gericht und Zivilparteien verteidigt – Ergebnisse bis 20. April – Hausarrest im Kloster für Lechner verlängert

BOZEN (em). Im Verfahren zum schrecklichen Unfall von Luttach, der 7 Menschenleben und 10 teils schwer Verletzte gefordert hat, sind nun die Gutachter am Zug. Gestern haben sie in Bruneck einen ersten Blick auf den Unfallwagen geworfen. Bis zur nächsten Verhandlung am 20. April sollen sie ihre Expertisen vorlegen.

Seit den Morgenstunden des 5. Jänner steht der Audi TT am Hof einer Brunecker Karosserie-werkstatt. Dorthin war der auf Anordnung der Staatsanwaltschaft beschlagnahmte Wagen nach dem Unfall gebracht worden. Gestern wurde die Plane vom Wrack gezogen, damit die Sachverständigen einen ersten Blick darauf werfen konnten. Die Experten sollen klare Erkenntnisse liefern, was sich in jener Nacht in Luttach genau abgespielt hat.

Nur wenige Stunden zuvor hatte U-Richter Emilio Schönsberg den Veroneser Ingenieur Luigi Cipriani, einen ausgewiesenen Experten in der Rekonstruktion von Verkehrsunfällen, erteilt. Wie berichtet, hat er die Aufgabe, im Zuge eines Beweisicherungsverfahrens den genauen Unfallhergang und die Geschwindigkeit des Audi TT zu erörtern. Ebenfalls klären soll er, wo sich die jungen Unfallopfer auf der Straße aufgehalten hatten bzw. die Reihenfolge, in der sie vom Unfallwagen bzw. von anderen Opfern erfasst wurden.

Genauere Position der einzelnen Opfer unter Lupe

Die Verteidigung des Unfalllenkers hat ihrerseits den Ingenieur Mattia Gremes aus Trient als Sachverständigen ernannt. Lechners Anwälte hatten aufge-



Einen ersten Blick auf den Audi TT von Stefan Lechner haben gestern die Experten von Gericht, Verteidigung und Nebenklägern geworfen.

worfen, dass die Opfer auch eine mögliche Mitverantwortung am Unfall gehabt haben könnten.

z.B. weil sie die Straße abseits des Zebrastreifens überquert haben könnten.

Auch die Anwälte von 13 der Unfallopfer, die sich bislang ins Verfahren eingelassen haben, haben ihrerseits Gutachter benannt. Der Anwalt Markus Wenter, der mit 8 Opfern und mehreren Krankenversicherungen die meisten der Nebenkläger vertritt, hat Nicola Dinon aus Treviso als Experten benannt. Sie alle haben nun bis zur nächsten Verhandlung am 20. April Zeit, ihre Expertisen zu erstellen.

Neben der Verteidigung der Sachverständigen hat U-Richter Schönsberg gestern auch den Hausarrest für Stefan Lechner verlängert. Dem 27-jährigen wird bekanntlich fahrlässige Tötung im Straßenverkehr („omicidio stradale“) und fährlässige schwere bzw. schwerste Körperverletzung im Straßenverkehr vorgeworfen. Lechner darf seinen Hausarrest im Kloster Neustift fortsetzen.